



01.07.2015

FEIN POLIEREN

Der Werkstattausrüster Farécla hat ein Finishing-System entwickelt, mit dem es möglich ist, Schleif-Furchen zu polieren und die Lackoberfläche hochglänzend zu veredeln — und das nach Aussage von Francois Finet, General Manager bei Farécla, in einem Schritt: „Die bei unserem G3-Premium-System verwendeten abrasiven Teilchen sind speziell entworfen, um die für das Compounding erforderlichen Schleif- und Polierphasen in einem effizienten Hochleistungsprozess zu kombinieren“, erklärt er den Hintergrund.

KOMBINATION VON SCHLEIF- UND POLIERPHASE

Compounding meint einen Mischprozess, wobei sich die Schleifkörper in zwei Schritten mit der Emulsion verbinden. Mit zunehmender Polierzeit verkleinern sich die abrasiven Teilchen und verändern ihre Oberfläche. Aus den für die Schleifphase erforderlichen harten und gezackten

Partikeln werden bei der Anwendung weiche marmorartige Elemente, welche die Lackoberfläche optimal polieren. „Die Geschwindigkeit mit der die abrasiven Teilchen schwinden ist sehr wichtig, um sicherzustellen, dass die Schleifspuren vollständig entfernt werden“, erläutert Francois Finet. „Zudem soll der Polierprozess so schnell wie möglich beendet werden, ohne den Feinschliff zu vernachlässigen.“

ZEITERSPARNIS UND PROZESSSICHERHEIT

Die Arbeitsqualität muss auch bei Zeitdruck in der Werkstatt gewährleistet werden. „Das Emulsionssystem gibt Farbrezepturen eine längere Lebensdauer. Zusätzlich wird bei der Vermischung weniger Hitze erzeugt. Dies minimiert den Farbrückfluss und verhindert das Wiederauftauchen von Streifen auf der Oberfläche nach dem Abkühlen“, vertieft Francois Finet die technischen Eigenschaften der neuen Politur.

IN TESTS BESTÄTIGT

Der Entwicklung des Poliersystems ging eine Marktforschung voran, die fertigen Formeln wurden dann, laut Farecla, intensiven Leistungstests unterzogen. Das Ergebnis: schnellere Bearbeitungszeit, mehr Prozesssicherheit. Francois Finet: „Im Durchschnitt ist das neue G3-Premium-System 20 Prozent schneller. Bei hochkratzfesten Lacken erreichen wir eine Zeitersparnis von 25 Prozent. Doch das Beste ist: Der Großteil der Arbeiten kann in nur einem Arbeitsschritt beendet werden.“

Ingo Köcher